



Hospiz

Selbstbestimmungsrecht am Lebensende gestärkt

Das Gesetz zur Patientenverfügung vom September 2009 hat die bereits durch BGH-Urteil in Kraft gesetzte Verbindlichkeit einer Patientenvollmacht bekräftigt, in manchen Punkten klarer gemacht.

So gilt, dass eine volljährige Person im Voraus schriftlich darüber entscheiden kann, ob in bestimmten, den tatsächlichen Gegebenheiten nahe kommenden Situationen lebensverlängernde Maßnahmen begrenzt oder abgebrochen werden, wenn der eigene Wille nicht mehr geäußert werden kann. Damit werden dem Prinzip der reinen »Fürsorge«, die nicht selten zur Bevormundung bis zum Lebens-

ende führt (beispielsweise künstliche Ernährung, Beatmung), Grenzen gesetzt.

Willen Geltung verschaffen

Patientenverfügungen (PV) sind prinzipiell schriftlich festzulegen, doch ist eine mündliche Erklärung als »mutmaßlicher Wille« ebenso verbindlich. Das Gesetz regelt, dass die in der PV getroffene Entscheidung unmittelbar gilt und der Vertreter (Bevollmächtigter

oder Betreuer) keine eigene Meinung geltend machen kann. Seine Aufgabe ist, dem Patientenwillen »Ausdruck und Geltung« zu verschaffen.

Besser schriftlich

Liegt keine oder keine auf die besondere Situation zutreffende oder keine schriftliche PV vor, hat der Vertreter den mutmaßlichen Willen des Betroffenen zur anstehenden Maßnahme festzustellen. Eine der jeweiligen Situation angepasste PV gilt unabhängig von Art und Stadium einer Erkrankung, also auch in Situationen, in denen der Sterbeprozess noch nicht eingetreten ist.

Hohe Verantwortung

Wer dieses Recht auf Selbstbestimmung am Lebensende in Anspruch nimmt, sollte sich gleichzeitig der großen Verantwortung bewusst sein. Denn die Entscheidung trifft nicht nur den Verfasser einer PV, sondern Angehörige, Bevollmächtigte und den Arzt, die den Willen des Betroffenen umsetzen müssen.

Prof. Dr. Volker Hiemeyer

Kommentar

Vorrang für den Patientenwillen



Beate Merk
Bayerische
Justizministerin

Die Würde des Menschen besteht nicht zuletzt darin, dass er frei entscheiden kann, wie er sein Leben gestalten möchte. Und zum Leben gehört auch der Tod. Grundvoraussetzung für ein würdevolles Sterben ist also, dass Wille und Wunsch des Patienten von Ärzten und Pflegekräften akzeptiert werden. Das ist nicht immer selbstverständlich. Das seit September 2009 geltende Gesetz zur Patientenverfügung ist hier ein wichtiger Meilenstein. Es stellt klar, dass der schon in »guten Zeiten« verfügte Patientenwille ohne große rechtliche Hürden für Ärzte, Pflegekräfte und Angehörige verbindlich und verpflichtend ist. Jeder kann im Voraus bestimmen, welche und wieviel Behandlung er im Fall des Falls möchte oder gerade ablehnt. Jeder kann mit der Vorsorgevollmacht eine Person bestimmen, die ihn in allen rechtlichen Dingen vertritt, wenn man selbst dazu nicht mehr in der Lage ist. Der Gesetzgeber hat damit das Seine getan, damit Menschen in Würde ihren letzten Weg gehen können.

”

Hospizbegleiter - unsere stillen Säulen

Unsere Hauptaufgaben spielen sich im Verborgenen ab, nicht erfasst von Statistiken, aber auch nicht von wirtschaftlichen Zwängen; da wo wir unser »Hauptkapital« einsetzen: das kostbare Gut der Zeit für unzählige Gespräche, Beratungen, Hilfestellungen.

Damit können wir einfach Menschen in vielfältigen Notsituationen stützen und für sie Wegweiser sein.

»Leid ist auch nur Liebe. Warte eine kleine Weile, und Du wirst es erfahren!«

(Gertrud von Le Fort)

Ein kühne Aussage! Sehr oft ist sie für uns nicht nachvollziehbar in der Überfülle und Unbegreiflichkeit von Leid. Immer wieder aber möchten wir ein wenig versuchen mitzutragen, dass uns vielleicht irgendwann das Annehmen im Licht dieser Klarheit gelingen wird.

Wir bedauern zutiefst, dass uns unsere Schwester Doreén zum 31.01.2010 auf eigenen Wunsch verlassen hat. Von Herzen danken wir ihr für ihre Aufbauleistung und ihren unermüdlichen Einsatz.

Schicksale hinter Zahlen

Unter ihrer Leitung und der vier Einsatzleiterinnen in Kempten, Sonthofen, Immenstadt und Oberstdorf begleiteten 111 ehrenamtliche Hospizbegleiter/innen insgesamt 160 Sterbende und ihre Angehörigen; davon entfielen auf Pflegeheime 69, ambulant 65, Krankenhäuser 14 und im Hospiz zwölf Einzelbegleitungen. Zusätzlich haben wir noch 131 Menschen in ihrer Trauer begleitet, vor allem Frau Schleich in Kempten bei Suizidhinterbliebenen und die Frauen Dinnebier und Krautwig in Immenstadt und Oberstaufen.

Darüber hinaus greifen wir im AllgäuHospiz täglich acht Stunden dem Pflegepersonal zur Entlastung unter die Arme. Auch auf der Palliativstation sind unsere ehrenamtlichen

Hospizbegleiter/innen wöchentlich vier Stunden als Unterstützung präsent, auch mit Nachtwachen helfen wir hier.

In einer würdigen Aussendungsfeier konnten wir 15 neue ehrenamtliche Hospizbegleiter in unsere Reihen aufnehmen. Schwester Doreén und ihren ehrenamtlichen Ausbildern, vor allem auch Frau Löffler von der Altenpflegeschule Kempten, sei ein herzlicher Dank gesagt.

Danke für Unterstützung

Um auch dem dritten Ziel der Hospizbewegung, einer veränderten Sterbe- und Trauerkultur in unserer Gesellschaft näher zu kommen, boten wir wieder mehrere Vorträge unentgeltlich an. Auch konnten 21 Ärzte durch unsere Mithilfe an einem 40-stündigen Palliativkurs teilnehmen. Zahllosen Spendern und den Verantwortlichen für viele ideenreiche und bewundernswerte Veranstaltungen sei für das Überlassen des Erlöses gedankt.

Möge diese hospizliche Haltung gemäß unserer Leitlinien uns alle noch mehr und tiefer erfassen!

Von ganzem Herzen danken wir den unermüdlichen Einsatzleiterinnen mit allen ihren Begleiter/innen, deren Familien, allen stillen Helfer/innen im Büro und allen 524 Mitgliedern für ihren Einsatz. Ihnen allen ist es zu verdanken, dass hospizliches Denken in unser aller Umfeld ausstrahlt.

»Für das Vergangene Dank, für das Kommende Ja!«

(Dag Hammarskjöld)

Dr. Barbara Zagoricnik-Wagner

Neuer Koordinator



Peter Reichle

Die Nachfolge von Schwester Doreén als Koordinator der ehrenamtlichen Hospizarbeit trat im Januar 2010 Peter Reichle an. Er war zuvor seit 2003 als Palliativfachkraft im AllgäuHospiz tätig. Seine Erfahrungen kann er nun in seine neue Aufgabe einbringen. Er ist dort der erste Ansprechpartner für schwerstkranken Menschen und ihre Angehörigen und bietet eine umfassende und kompetente Palliativberatung an. Zudem ist er für die Ausbildung und Koordinierung der über 100 ehrenamtlichen Hospizbegleiter zuständig. Für eine optimale palliative Versorgung wird er sich für eine enge Zusammenarbeit im Netzwerk der allgäuweit kooperierenden sozialen Einrichtungen einsetzen.

Beratungsangebot Patientenverfügung

Das Thema Patientenverfügung benötigt umfassende und kompetente Aufklärung. Das Hospiz-Palliativ-Zentrum bietet Ihnen die Möglichkeit, sich unverbindlich und kostenfrei beraten zu lassen. Bitte rufen Sie uns an: Telefon 0831 / 272 79

Die neue Doppelspitze im AllgäuHospiz

Die Leitung des AllgäuHospiz wird künftig auf zwei Stellen verteilt. Eine Aufgabenteilung ergibt sich dadurch, dass Gerda Gerlach weiterhin in der Pflege aktiv mitarbeiten wird.

Susanne Hofmann

»Ich lebe mit meinen beiden Töchtern in Kaufbeuren. Vor 20 Jahren habe ich mein Examen zur Krankenschwester gemacht und seither berufliche Erfahrungen in verschiedenen stationären Einrichtungen gesammelt. Vor 14 Jahren habe ich beim Aufbau eines privaten ambulanten Dienstes mitgearbeitet und dort 2001, nach meiner Stationsleitungs-Fortbildung, die Leitung übernom-

men. Berufliche wie persönliche Ereignisse und die Weiterbildung »Palliativ-Care« 2008 erweckten in mir das Bedürfnis, für Menschen am Ende ihres Lebens bestmögliche Bedingungen zu schaffen. Eine ganzheitliche Wahrnehmung der individuellen Wünsche

und eine stützende Betreuung der Angehörigen in dieser extremen Lebenssituation ist eine meiner Aufgaben. Ich wurde im Hospiz sehr herzlich aufgenommen und fühlte diese Warmherzigkeit, die auch ich bereit bin zu geben.«

Gerda Gerlach

»Seit 1999 bin ich Mitglied im Hospizverein, konnte aber leider aus familiären und beruflichen Gründen dort nicht ehrenamtlich mitarbeiten. Deshalb habe ich dann bereits 2002 mit der Fortbildung »Palliativ-Care und Hospizarbeit« begonnen, um am 01. Oktober 2003 als Mitarbeiterin im AllgäuHospiz

anfangen zu können. Nach vielen negativen Erfahrungen in der Sterbebegleitung während meiner langjährigen Berufszeit im Krankenhaus war es mein Wunsch, Menschen in einem würdigen Sterben zu begleiten und ihnen ein lebenswertes Leben bis zu ihrem Tod zu ermöglichen. Zum 01. Juli 2005 wurde mir die Funktion der stellvertretenden Pflegedienstleitung übertragen. Neben der Leitung des AllgäuHospiz zusammen mit Susanne Hofmann werde ich mit 50 Prozent meiner Zeit weiterhin in der Pflege tätig sein. Die notwendige Kraft und Freude dafür finde ich in meinem christlichen Glauben und durch den Rückhalt in meiner Familie.«



Aus unserem Gästebuch

»Die letzten Tage ihres nicht gerade leichten Lebens durfte meine Mama, unsere Tante und Freundin hier im AllgäuHospiz verbringen. Es war ein würdevolles Hinübergleiten zu den Engeln der Allmacht Gottes.«



Danke allen Spendern, die uns diese Anschaffungen ermöglichten

- ♥ einen Duschtsitz
- ♥ fünf Matratzen
- ♥ eine Luftstrommatratze
- ♥ eine Sturzmatte
- ♥ einen Perfusor
- ♥ einen Infusomat
- ♥ acht Gästeinformationsmappen
- ♥ acht Alabasterduftlampen
- ♥ acht Großstastentelefone.

Veranstaltungen des Hospizvereins Kempten-Oberallgäu

Montag 26. April 2010 von 18 bis 21 Uhr
Thema: »Die Sterbephasen«, Referentin: Hilde Rothmund.

Samstag 15. Mai 2010 um 19 Uhr
Konzert für Klavier und Violine zugunsten des Hospizvereins mit Betty Lee und Martha Coahen (im »Fürstensaal« der Residenz).

Montag 4. Oktober 2010 von 18 bis 21 Uhr
Thema: »Trauer und Vortrauer bei den Angehörigen schwer kranker Patienten, wie können wir sie begleiten.« Referentin: Hilde Rothmund.

Freitag 5. November 2010 von 19 bis 20 Uhr
Thema: »Spiritualität in der Begleitung Sterbender – Abschied am Totenbett« Referent: Pfarrer Dr. h.c. Erhard Weiher (Mainz).

Termine ohne Ortsangabe im evangelischen Gemeindehaus Kempten, Reichsstraße 1.

Hospiz-Sommertermine 2010

Donnerstag 24. Juni 2010 um 18 Uhr
Gedenkfeier für die verstorbenen Gäste vom AllgäuHospiz in der Kapelle der Klinik Memmingerstraße

Samstag 10. Juli 2010 von 11 bis 16 Uhr
Sommerfest des AllgäuHospiz mit »Tag der offenen Tür«. Geboten werden Führungen durch das AllgäuHospiz, Grillstand mit Zeltbetrieb, Cafeteria und Gartenterrasse helfen gegen den »kleinen Hunger«.

Vorankündigung:
Im November wird die bayerische Justizministerin Dr. Beate Merk einen Vortrag über Patientenverfügungen halten.

Liebe Freunde des AllgäuHospiz,

»FREUNDE FÜRS HELFEN!« soll das Motto unserer diesjährigen Werbung für die Freunde des AllgäuHospiz sein. Es gibt viele gute Gründe für uns alle, Freunde, Verwandte und Bekannte für unsere Gemeinschaft zu gewinnen.



Knut Keune

In der letzten Ausgabe unserer HospizInfo hatte ich bereits angekündigt, in diesem Jahr eine Initiative zur Mitgliederwerbung zu starten, bei der wir alle kräftig mithelfen können. Eigentlich sollte es doch möglich sein, dass jeder der zurzeit 158 Mitglieder mindestens eine weitere Person seines Vertrauens hinzugewinnt.

Freunde werben

Um Ihnen das Werben neuer Mitglieder zu erleichtern, habe ich mit Hilfe einiger Freunde ein Falblatt gestalten und herstellen lassen, das dieser Ausgabe beiliegt. Es will darstellen, warum es sich lohnt, als »Freunde des AllgäuHospiz« die hospiz-palliative Versorgung im

AllgäuHospiz auf vielfältige Art und Weise zu unterstützen – mehr im Stillen als unmittelbar.

Infos vom Falblatt

Bitte helfen Sie alle mit, mehr Mitglieder für einen Jahresbeitrag von nur 50 Euro zu gewinnen! Gerne senden wir Ihnen zusätzliche Falblätter; rufen Sie dazu bitte Frau Silke Pobo im AllgäuHospiz (Tel. 0831/960464-0) oder mich selbst an.

Mit besten Grüßen zum Osterfest

Ihr

Ein erfreuliches Spendenjahr 2009

Rund 82250 Euro hat das AllgäuHospiz im Jahr 2009 an Spenden und Zuwendungen erhalten, darin sind fast 7400 Euro Mitgliedsbeiträge der »Freunde des AllgäuHospiz« enthalten.

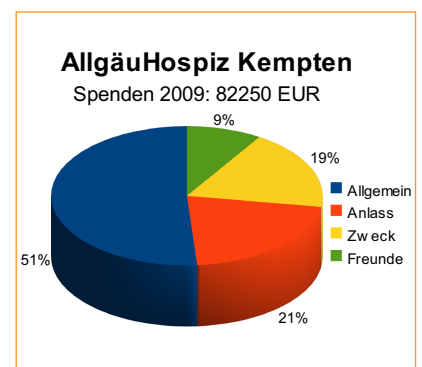
Spenden sichern Hospiz-Betrieb

Im Namen des Hospizteams und auch im Sinne vieler unheilbar Kranker und sterbender Menschen allen Spenderinnen und Spendern ganz herzlichen Dank für die großartige Unterstützung. Damit dürfte selbst in wirtschaftlich schwierigeren Zeiten der weitere Betrieb des AllgäuHospiz auf absehbare Zeit gesichert sein.

Allgäu Hospiz

Impressum
V.i.S.d.P.: Vorsitzender des Hospizvereins Kempten Oberallgäu e.V. Lebenshilfe für Sterbensranke
Prof. Dr. Volker Hiemeyer
Madlener Straße 18; 87439 Kempten
Telefon: 08 31 / 2 72 79

Redaktion
Prof. Dr. Volker Hiemeyer
Dr. Barbara Zagoricnik-Wagner
Susanne Hofmann
Gerda Gerlach
Knut Keune
Alexander Schwägerl
Jürgen Schuh



Anzeige

Wir sind für Sieda!

dambeck
Ihr Vitalhaus im Allgäu
Dambeck GmbH
Memminger Str. 104
87439 Kempten
Telefon 0831 52263-0
www.dambeck-vital.de

Jeder Mensch ist einzigartig, wir sind für Sieda mit individuellen Versorgungslösungen

Geschäftszeiten:
Mo-Fr 8:00 Uhr - 18:00 Uhr
Sa 8:30 Uhr - 12:30 Uhr

Bahnhof-Apotheke Kempten Allgäu
Auch im Ärztehaus am Klinikum

Bewusst leben, pflegen und sterben mit reinsten Naturprodukten

Online-Shop: www.bahnhof-apotheke.de

- Sie erkennen die bei uns im Haus hergestellten Original IS Aromamischungen am Qualitätssiegel
- Unsere Öffnungszeiten:
Montag – Freitag: 8.00 – 20.00 Uhr
Samstag: 8.30 – 18.00 Uhr

Bahnhof-Apotheke • Bahnhofstraße 12 • 87435 Kempten – Allgäu
Tel. 0831-5 22 66 11 • Fax 0831-5 22 66 26 • www.bahnhof-apotheke.de